

[Download pdf] Im Bauch des Wals: ber das Innenleben von Institutionen

Im Bauch des Wals: ber das Innenleben von Institutionen

Von Annemarie Bauer, Wolfgang Schmidbauer
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1050355 in BcherVerffentlicht am: 2005-09-23Einband:
Taschenbuch176 Seiten | File size: 73.Mb

Von Annemarie Bauer, Wolfgang Schmidbauer : Im Bauch des Wals: ber das Innenleben von Institutionen
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Bauch des Wals:
ber das Innenleben von Institutionen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. wirklich
gelingen und sehr gutVon Christof NetzerWie der Untertitel des Werkes unschwer erkennen lsst, erzht das Buch ber
die weiche Seite von Institutionen und damit deren Nischen und Geheimnisse, die die wir alle wie Schiffbrchige im
Bauch des Wals erleben, um es mit den Worten der AutorInnen auszudrcken. In Zeiten zunehmender Komplexitt,
bestehender Pluralitt und Globalisierung scheint es unumgnglich, sich auch mit diesen (Miss-)erfolg Faktoren

auseinanderzusetzen. Im ersten der drei Teile beschreibt der Psychotherapeut und Lehranalytiker Wolfgang Schmidbauer biologische und psychologische Grundlagen, welche eine inhaltliche und historische Voraussetzung und individuelle Annäherung für die Institutionsanalyse darstellen. Auf sehr eindrückliche Weise wird hier in klarer und dennoch tiefgehender Sprache auf die psychische Entwicklung von Individuen eingegangen. Das Geschriebene kann den LeserInnen zur Reflexion des eigenen Zustandes dienen. Des Weiteren diskutiert Schmidbauer das Spannungsverhältnis Mensch-Natur aus einer interessanten psychoanalytischen Sichtweise. In seiner Reflexion weitet er die Untersuchung von der Dyade über die Dreiecksbeziehung auf größere Gruppen, bis hin zu Institutionen aus. Seiner Betrachtungen über den Ursprung und die Notwendigkeit von Hierarchien als Antwort der menschlichen Ackerbaugesellschaften aus der neolithischen Revolution ist ein möglicher Erklärungsversuch für dieses Phänomen. Der geschichtliche Rückblick schweift kurz die Problematiken der Konsumgesellschaft und leitet dann auf die Beziehung Mensch-Institution über. Dieser doch sehr individualistische Ansatz stellt einen guten und höchst interessanten Einstieg in die dann geführte organisationstheoretische Debatte dar, der Lust zum Weiterlesen vermittelt. Der zweite Teil von Im Bauch des Wals widmet sich den vermeintlich zweckrationalen Konstrukten Institution und Organisation. Annemarie Bauer unterscheidet anfänglich zwischen Institutionen (Sinnwelten, durch Arbeits- und Wissensgestaltung entstanden) und Organisationen (arbeitsteilig aufgebautes zweckrational strukturiertes Gebilde mit bestimmten Zielen). Diese sprachliche und inhaltliche Präzisierung tut einer Beschreibung der Konzepte sehr gut. Das Gesundheitswesen wäre dementsprechend eine Institution, die dazu gehörigen Organisationen Krankenhaus, Sozialstation etc. Bauer geht dann nach einer kurzen (obligatorischen) Beschreibung des Bürokratiemodells nach Weber auf das Organisationsverständnis von Friedrich Glasl ein, welches auch bestimmte Typologien liefert. Nach einer interessanten Beschreibung von Metaphern in Organisationen wird das Konstrukt der Macht nach soziologischen Theorien von Elias, Foucault und Bourdieu beleuchtet, bevor es einer psychoanalytischen Beschreibung und Abgrenzung mit Angst unterzogen wird. Die darauf folgende Beschreibung des Konzeptes der Rolle bringt ein tieferes Verständnis für Identifikation des Ichs und die daraus resultierende Entlastung von Angst. Die Überleitung zum Praxisteil gelingt durch die Beschreibung von geschlossenen Gesellschaften totalen Institutionen wie z. B. die Anstalt, das Krankenhaus oder das Gefängnis, um nur einige zu nennen. Im dritten nun letzten Teil beschreiben wird nämlich anhand zumeist sozialer Organisationen auf die Praxis eingegangen. Gerade die Wege zum Unbewussten von Organisationen und die Produktion von und Bindung an Angst sind vor allem für Nicht-Psychoanalytiker lesenswert. Institutionen werden in dieser Hinsicht als Strategien gegen Angst angesehen. Die psychoanalytische Sichtweise auf Symbole und Rituale als Komplexitätsreduktion eröffnet für mich ungeahnte Interpretations- und Verständnisräume für soziales Tun. Fazit: ein heraus gelungenes, tiefsinniges und reflektiertes Buch über Institutionen und Organisationen, welches zudem durch eine leicht verständliche aber dennoch präzise Sprache besticht und die LeserInnen zu fesseln vermag. Kann allen, die sich mit Organisationen beschäftigen, nur ans Herz gelegt werden.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ... Von Karl-Josef Kluge Diese Texte legen die Autoren vor allem jenen Menschen vor, die keine Gelegenheit für ein Soziologiestudium oder für eine Supervisionsausbildung haben", um sie dafür zu gewinnen, sich für Institutionen zu interessieren. Die Autoren tragen dazu bei, das ich -der weltoffene Leser- mich dafür entscheiden kann, eine entmutigende, nach meinem Gefühl widerwärtige Arbeitssituationen zu erforschen. Sie führen mich in die offene Chance für meine eigene Entwicklung ein. Anstelle für eine solche Forschung bietet immer die Geschichte der Widerstände und Unzulänglichkeiten, denen wir in Institutionen begegnen, mit denen wir zu tun haben." Und so breche ich zaghaft zu einer Entdeckungsreise in die Nischen und Geheimnisse sozialer Institutionen auf: Wir alle leben in diesen Strukturen, wie der Schiffbrüchige im Bauch des Wals." Wir können ihnen nicht entkommen, aber wir können uns in ihnen orientieren und auf diese Weise viele schmerzhaft zusammenstoßende und vergebliche Bemühungen vermeiden. Die Autoren sind in der Lage, auf dem Hintergrund ihrer gemeinsamen Arbeit mich in die Einsicht wieder einzuführen, Antworten auf die Frage zu finden, warum Einrichtungen so sind wie sie sind und warum Menschen so handeln wie sie handeln. So kommt es in mir zu Einsichten, wie die Konzepte von machtvollen Umgebungen angelegt sind, in welchen Umgebungen Macht verantwortlich und unverantwortlich praktiziert wird und wie Menschen zu Machthaltern und Machthabern sich entwickeln. Dieses Buch besitzt ein starkes Lernpotential, das didaktisch hervorragend aufgearbeitet ist und Fragen nachgeht, wie netzbasierte Macht praktiziert wird, bzw. durch meine Interventionen mitreguliert werden kann, Fallbeispiele wie eingestreute" himmelschreiende Ungerechtigkeiten auszuhalten bzw. allmählich abgebaut werden können. Die Autoren liefern mir Argumente und Beispiele dafür, welche Voraussetzungen und Bedingungen für die Verarbeitung von Machtgehalt, von Machteinflüssen und Machtauswechsen ich, der Einzelne, und wir, die Gruppen, einsichtig und mitregulierend haben können. Exemplarisch finde ich Zugangsmöglichkeiten zu einzelnen Aspekten der Abhängigkeit von Machtverhalten und von Merkmalen machtvoller Situationen und wie ich mich durch kognitive und metakognitive Strategien, wie Desavouierung" berstärkter Machtstrukturen und Entmachtungsmanagement, im Bauch des Wales menschlich zurecht finden kann. Mit diesem Buch können wir, die Lesenden, uns zum Thema und zu den Perspektiven von Macht in Organisationen weiterentwickeln und wachsam bleiben und aufmerksam für konzentrierte Macht um uns herum zu sein.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis: Biologische und psychologische Grundlagen Institutionen und Organisationen: Zweckrationale Konstruktionen (A. B.) Macht und Angst in Organisationen Rollen und Rollenbernahme Institutionen und Organisationen: Verborgene Konstruktionen Wege zum

Unbewussten in Organisationen Abwehrvorgänge in Organisationen Vertrauen in Organisationen Symbole und Rituale in Organisationen Geheimnisse, Tabus und Verstrickungen Sexueller Missbrauch als Thema in Beratungseinrichtungen
Schluss: Ambivalenzen und Turbulenzen in Organisationen
Fr die EG BIBLIO-KOM Dr. Karl-J. Kluge
3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einführungslktr
Von Ein Kunde
Dem Autotenpaar ist es wirklich hervorragend gelungen in die Geheimnisse von Institutionen und deren Dynamik einzuführen. Auch für Fachleute immer wieder erkenntnisreich.

Kurzbeschreibung über das Innenleben von Institutionen
Das Autorenpaar nimmt die Leser mit auf eine Entdeckungsreise in die Nischen und Geheimnisse sozialer Institutionen. Wir alle leben in diesen Strukturen wie der Schiffbrüchige im Bauch des Wals. Wir können ihnen nicht entkommen, aber wir können uns in ihnen orientieren, und auf diese Weise viele schmerzhaftes Zusammenstoß und vergebliche Bemühungen vermeiden. Damit trägt dieses Wissen zum Ideal professioneller Arbeit bei: mit möglichst wenig Aufwand möglichst viel zu erreichen. Dabei schöpfen die Autoren aus ihren Beratungserfahrungen von Teams und Organisationen sowie aus ihrer langjährigen Arbeit als Balintgruppenleiter für Supervisoren und Organisationsberater. In gemeinsamer Arbeit haben sie hier die Hintergründe aufdecken können, warum eine Einrichtung so ist, wie sie ist - und warum die Menschen in ihr so handeln wie sie handeln. Ebenso erkenntnisreich wie spannend geschrieben, für alle die mit und in Institutionen arbeiten, sie beraten oder führen.
Prof. Dr. Annemarie Bauer, Jahrgang 1946, Professorin für Psychoanalyse und Soziale Arbeit an der Ev. FH Darmstadt. Forschungsschwerpunkte: Psychoanalyse der Institutionen, psychoanalytische und systemische Theorie- und Praxisansätze. In freier Praxis in Heidelberg als Therapeutin, Supervisorin und Balintgruppenleiterin tätig.
Zahlreiche Veröffentlichungen
Dr. Wolfgang Schmidbauer, Jahrgang 1941, studierte in München und Florenz Psychologie, Pädagogik und Kulturanthropologie. Psychoanalytische Ausbildung und Beteiligung an zwei Institutsgründungen seit 1972. Er ist einer der renommiertesten Psychoanalytiker im deutschsprachigen Raum, lebt und arbeitet in freier Praxis in München und veröffentlichte vor allem Sachbücher, darunter einige Bestseller (Die hilflosen Helfer, Die Angst vor Nhe), aber auch Erzählungen (Eine Kindheit in Niederbayern, Die Kentaurin).